

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Aus dem Sektionsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Saxer). Er rief unter anderem auch zu Toleranz auf. Aus seinen Händen durfte der Präsident der Gesamtsektion, Franz Stämpfli, mit grossem Dank eine Jubiläumsspende von 500 Franken für die Hüttenkasse entgegennehmen. Franz Stämpfli seinerseits richtete besinnliche Worte an die Veteranen. Für ihn sei Berg- erfahrung gleich Lebenserfahrung, wo jeder seine Grenzen kennenlerne. Und Erfahrung besässen sie dem Alter entsprechend in reichem Masse, während er sich noch auf dem «Lehrpfad» befinde. Mit dem folgenden Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer schloss er seine Rede: «Ein blendendes Spitzchen blickt über den Wald, das ruft mich, das zieht mich, das tut mir Gewalt: Was schaffst du noch unten im Menschengewühl? Hier oben ist's einsam, hier oben ist's kühl!...» Die beiden Redner dankten den Veteranen für ihr Bestreben, die Veteranengruppe weiter aufrechtzuerhalten.



Das Wetter benahm sich dem Leben gleich: War es am Morgen bedeckt, leichter Regen während der Wanderung fiel, hellte es am Nachmittag auf und drang sogar die Sonne durch. Männiglich begab sich sodann auf die Terrasse, um den tosenden Wasserfall/Giessbachfall zu bestaunen, bevor man sich – zirka 16.00 Uhr – auf den Heimweg begab.

Für die schönen Stunden am Brienersee bedanken sich die Gäste herzlich und wünschen der Veteranengruppe fürs nächste Dezennium alles Gute.

Elsbeth Schweizer

Aus dem Sektionsleben

Nachruf für Frieda Kurz



Liebe Frieda

Still und leise hast Du uns nach längerer Leidenszeit verlassen. Dein Wirken hat in der Frauengruppe des SAC-Bern Spuren hinterlassen. 1956 bist Du in den Bernischen Frauenalpenclub eingetreten und von 1960 bis 1982 hast Du Kurse, Touren und Tourenwochen geleitet. Deine grosse Liebe galt dem Klettern. Unvergessen bleiben Dein Optimismus, Deine ansteckende Fröhlichkeit und Dein Geschick, zu begeistern und neue Kameradinnen in den Klettersport einzuführen. Wer von uns war nicht einmal in einem von Dir geleiteten Kletterkurs, in den Raimeux, am Spiegelberg oder auf dem Ferdenrothorn, und wer hat nicht mit Dir gesungen oder vor den Mahlzeiten ein Dankgebet gesprochen? Du fehltest an keiner Monatsversammlung, und viele Jahre hast Du unsere Weihnachtsfeiern mit Deinem Flötenspiel bereichert. Von 1977 bis 1989 gehörtest Du dem Vorstand an und schriebst die Protokolle. Auch noch in den letzten Jahren, da Krankheit Dich oft ans Bett fesselte, nahmst Du immer regen Anteil am Clubleben. Du wusstest stets, wann welche Tour wo stattfand, und freustest Dich über Kartengrüsse aus dem In- und Ausland.

Frieda, wir danken Dir für alles, was Du uns gegeben hast. Du wirst in unserer Erinnerung weiterleben.

Hanna Müller